



Tommy Greenwald

CHARLIE JOE JACKSON – EINSCHLEIMEN erlaubt

a.d. amerik. Englisch von Regina Lehmann & Christina Pfeiffer
mit Bildern von J. P. Coovert

Baumhaus 2014 • 284 Seiten • 12,99 • ab 10 J • 978-3-8339-0275-8

Charlie hat sein letztes Abenteuer gerade ohne zu lesen hinter sich gebracht, da merkt er, dass gar nicht Lesen zu genauso vielen Problemen führt, wie ein bisschen Lesen. Um zum Beispiel in der Schule gut zu sein, muss man lesen. Und weil Charlies Eltern sein Zeugnis als zu schlecht empfinden, soll er das Sommercamp „Lies ein Buch“ besuchen. Das wäre eine große Katastrophe, da Charlie schon ganz andere Dinge eingeplant hat und, weil er Lesen nicht mag.

Einzige Alternative: Charlie bringt ein sehr gutes Zeugnis mit nach Hause. Mit seinen Freunden erarbeitet er einen Plan, wie er seine Sommerferien retten kann. Der Hauptbestandteil ist Lernen, aber in den Fächern, in denen Lernen nichts hilft, wie Kunst, Sport und Theater, soll er Extraaufgaben erledigen. Extraaufgaben sind fast so schlimm wie Lesen, findet Charlie, aber wider Erwarten beginnen sie ihm Spaß zu machen. Er meldet sich für die Schülerversammlung, eine Rolle im neuen Theaterstück und steht für ein Gemälde Modell. Während die schlechten Noten in der Schule allmählich abnehmen, nehmen die Schwierigkeiten mit seinen Freunden, besonders den Mädchen, zu. Und bald ist der große Tag der Zeugnisausgabe da, der über Charlies weiteres Schicksal entscheiden wird.

Das Buch ist der zweite Band einer Serie. Charlie erzählt die Geschichte, wobei es herrlich paradox ist, dass Charlie zwar ungern liest, aber erwähnt, dass er das Buch freiwillig geschrieben hat. Es wird in normalem Text mit einfachen Illustrationen berichtet und Charlie gibt zwischen den Kapiteln auf collegeblockähnlichen Blättern seine persönlichen Tipps zu Schule und Extrapunkten zum Besten. Am Ende ist noch der Schluss des Theaterstücks abgedruckt.

Charlie ist schätzungsweise 13 oder 14 Jahre alt. Fast alle seine Freunde sind so gut in der Schule, dass sie ihm helfen können und sein erstes Zeugnis ist gut, weshalb sich die Aufregung darum nicht nachvollziehen lässt. Von seinen Anstrengungen in den Lernfächern wird nicht berichtet, nur von seinen Extraaufgaben und in welche unangenehmen Situationen er dabei gerät. Das größte private Problem von Charlie ist, dass er zwischen mehreren Mädchen steht und von allen eifersüchtig behandelt wird. Dabei ist er aber sehr natürlich und versucht zu schlichten. Die Probleme fangen erst an, wenn er versucht, jemand anderes als er selbst zu sein und anders als normal handelt. Die Schul- und Freundeswelt ist ansonsten harmonisch und nachvollziehbar und Charlie eine ausgewogene Hauptfigur. Komisch ist die Geschichte und zeigt gut, was man durch Selbstüberwindung und Freunde erreichen kann und dass wenig so ist, wie es zuerst scheint.

Eine schöne Geschichte, die sich besonders zum Nebenherlesen oder für Lesemuffel wie Charlie eignet, die sicherlich einige seiner Charakterzüge an sich wiedererkennen können.